

dagegen, demgegenüber muß ich schwelgen, verstimmen, kann ich nicht sagen; Auf eine Frage schwelgen; Vor Erkennen, Verwunderung, Schreck schwelgen, usw. / **b** veralt. mit Genitiv statt von (f. a): Ich schwelge der Freuden und muß mein Leid in mich freffen. **Wf.** 39, 3. / **e** mit Dativ in gehobener Rede = gegen, vor: **Schwelget** dir die Stimme des Prophetenengeltes? **Sch.**: Gott Schwelge meiner Bitte. **Glein**: Weil du gedulbig solcher Torheit schwelgst. **Körner**; auch **ju** = zu (f. a), vgl. mit Dativ der Teilnahme): Davon schwelgt mir usw. / **d** einschaltend, f. geschweigen 1. / **e** **Mw** als **Ev.**, — auch begriffstauschend: Es trägt's in schwelgender [schwiegend in] Geduld: Jedem zum lauten oder schwelgenden Bestimmen nötigen (f. stillschwiegend); als **Uw.**: Das gesteht er schwelgentlich. **Milbert**. / **f** **Infin.** als **Sw.**: Das Schwelgen der Musik; Sein tiefes Schwelgen brechen; Einen oder etwas zum Schwelgen bringen; Verebtes Schwelgen (f. Stillschwelgen); selten zur Bezeichnung einer schwelgenden Person. — **Ferner** mit **Dhj.**: **g** Was ihr schwelget [schwiegend kundgebt], was ihr lönt; Sie schwelgen heute ein verächtliches Ja. / **h** etwas schwelgen, in der Prosa meist verschwiegen (f. d.). / **i** mit Angabe der Wirkung (auch **vbez.**): Etwas totschwelgen; Sich alle vom Halse schwelgen. — **2** tr. (schwelgte, geschwelgt; selten starke Formen): Schwelgen (1) machen, zum Schwelgen bringen, beschwichtigen; auch: Schwelge deine Zunge! || **Schwelger**, **der.**, — **3**: **uw.**: ein Schwelgender, Schwelgseliger. || **schwelligam**, **Ev.**: schwelgenden Wesens, verschwiegen. Schwelligamkeit, verstäuft: Schwelligkeit (teil).

**Schwemmel**: f. Schwimmet.

**Schwem**, **das.**, —(e)s; —e; —chen, —lein: 1) **Sau** (f. d. 1), **Sus**, — ohne Rücksicht aufs Geschlecht, und zwar sowohl: Das jaghme, als: das wilde Schwein; außerdem in **Bfßgn.** (z. **B.** Meer-, Stachel-, Stumpf-, Warzenschwem) auch verallgemeinert. — **2** (vgl. **Sau 2**): **a** verächtliche Bezeichnung unsauberer, in Schmutz (und Gemeinem) sich gefallender Personen und Wesen. / **b** **Art** steifborstiger Rehrbürtigen. / **c** **Tintenkleck**; **Fehler**, **Versehen**. / **d** (**hursch.**) **Glück**, **nam.** unverdientes. — **3** als **Bfivo**. (vgl. **Sau 3**), z. **B.**: Schweine- oder Schweinebraten; Schweinefleisch; Schweine(e)sund, nur als **Schimpfwort**; Schweineigel, Schweineigel, Schweinegeln; Schweinestopf; Schweineleder, Schweineledern; Schweinezäden, auch übertr. (**Schiff.**): schräges Lager für den Anker; Schweinefall, usw. || **Schweinerel**, **die.**; —en: Sauerrel; **nam.** **Bot.** || **schwemern**, **Ev.**: (süß.) vom Schwein; bef.: Schweinernes, Schweinefleisch. || **schwemisch**, **Ev.**: sauisch. || **Schwemling**, **der.**, —**3**; —e: Schweines, Saupeis.

**Schweiß**, **der.**, —es; (—e): 1) die feuchte, aus den Hautschleim (Poren) in Tropfenform hervorbringende Ausbünstung des Leibes, z. **B.** durch Hitze, durch anstrengende Arbeit erregt (und so **nam.** im gehobenen Stil oft: solche Arbeit und: das dadurch Geschaffte, Erwerbene, Erworbenes, Arbeit vielfach in Krankheiten auftretend, in heftiger Angst, im Todeskampf: Der Schweiß bricht einem aus; rinnt von der Stirn; Von Schweiß trocken; In Schweiß kommen, geraten; Den Schweiß abwischen, trocken; Viel Schweiß bei etwas verzeihen; Im Schweiß seines Angesichts; Des Schweißes der Ebeln wert; Der kalte Schweiß der Angst, des Todesampfes; Mußt deinen sauren Schweiß [das saure Erworben] andern lassen, usw. / **a** **Mz.**, sowohl die einzelnen Schweißausbrüche und Schweißtropfen, als auch: die Wäshen, Anstrengungen: Erlegen den Schweiß des Tages. / **b** (**Woll-**) **Schweiß**, der sich in der Wolle festsetzende und hier durch äußere Einflüsse veränderte Schweiß der Schafe (Die Wolle entschwemmen). / **c** eine Krankheit des Rindviehs. / **d** Der englische Schweiß, Schweißfieber, **nacht**, eine im 15. und 16. Jahrhundert wütende Fieberkrankheit. — **2** eine nach Art des Schweißes sich wo aufsende oder hervorbringende Feuchtigkeit, **nam.**: / **a** die auf der inneren Seite der Fenster sich aus den Wasserdämpfen des Zimmers niederlagende Feuchtigkeit. / **b** aus Felsen hervorbringende Wasseradern (Wergschweiß), Sole (Salzschweiß). / **c** **Rechgalle**. — **3** **Feuchtigkeit**: **a** f. schweien 3. / **b** **Blut**, — **nam.** noch weidm. — **4** als **Bfivo**, meist zu 1, z. **B.**: Schweißausbruch; Schweißbeere, Viburnum opulus; Schweißbeede; Schweißfördernd; Schweißblat, unter den Wäshen in Frauenkleidern; Schweißbräse; Schweiß-eisen [3a]; Schweißfieber [1d]; Schweißfeuer [3a]; Schweißfuß, braunrotes Pferd, dessen Haar ins Gelbliche

fällt; Schweißgeruch, —gestank; Schweißhengst, f. Schweißfuß; Schweißhüte, **nam.** [3a], wobei Eisen geschweißt wird; Schweißhund [3b], abgerichtet, das angehoffene Wild auf der Spur des Blutes zu verfolgen; Schweißbein, innen im Gut; Schweißkloß (Hore); Schweißmeiner [3a]; Schweißmittel: **a** Schweißförderndes, Schwimittel; **b** Mittel zum Zusammenschweißen zweier Stücke Eisen; Schweißofen [3a]; Schweißseude, —sucht [1d]; Schweißstahl, —stein; Schweiß-treibend, —fördernd; Schweißstriefen; Schweißtropfen; Schweißtuch, Tischtuch, zunächst zum Abwischen des Schweißes, dann allgemein. || **schweißbar**, **Ev.**: sich schweißen (f. d. 3) lassend. || **schweizen**: 1) intr. (haben): veralt. statt schwitzen (f. d.). — 2) intr. (haben): statt biten, **nam.** noch weidm. — 3) tr., intr. (haben, sein): Schweiß bedeutet zuerst: Billigkeit, davon bei den Schmieden: das Eisen schweist, fließt in der **Stut**; Eisen (zusammen)schweizen, das so fließende hämmern ver-einigen; auch verallgemeint und bildlich. || **schweizengen**, intr. (haben): nach Schweiß riechen. || **schweizig**, **Ev.**: voller Schweiß (schwizig), — weidm. auch statt **buzig**.

**Schweizer**, **der.**, —**3**; **uw.**: 1) **Bewohner** der Schweiz (vgl.: schweizerisch, zur Schweiz gehörend, darauf bezüglich). Dazu: Schweizerdegen (f. **Dege** 1 2), **Druder**, der auch setzen kann; Schweizerbeutel; Schweizerhaus; Schweizer-hose, auch **Blumen-** und **Birnenname**; Schweizerkäse; Schweizerland, usw. — 2) in bef. Verwendung: **a** **Milch-knecht**, **Kuhwärt**, **Küher**; **Milchwort**, **Vorsther** einer **Milch-wirtschaft**. / **b** **Türsther**, (**Portier**). / **c** **Erbschhorn**. / **d** **Bergvagle**. / **e** (**Willardsp.**) **Verläufer** (f. d. und **Weistäufer**). || **Schweizerel**, **die.**; —en: **Miere** (f. **Schweizer 2**).

**Schwelen** (früher auch: schwelen): 1) intr. (haben): ohne helle Flamme brennend, sich langsam in sich verzehren. — 2) tr.: durch schwelendes (1) Brennen bereiten: **Kohlen**, **Teer** schwelen. **Teerschweler**, **Teerschwelerel**.

**Schwelgen**, intr. (haben): **Grundbeutung**: (ver-) schluden; jetzt: in Überfülle vollküstigen Genusses sich umerzätlich göttlich tun, zunächst schmausend und zechend, dann verallgemeinert: Es schwelgt das Herz in Seligkeit; auch tr. und **vbez.** mit Angabe der Wirkung: Einen, sich arm schwelgen; Sich sat, voll, schätzig schwelgen. || **Schwelger**, **der.**, —**3**; **uw.**: jemand, der — und sofern er — schwelgt. Schwelgerlust. || **Schwelgerel**, **die.**; —en: das Schwelgen, schwelgender Genuß. || **schwelgerhaft**, **schwelgerisch**, **Ev.** in der Weise eines Schwelgers; schwelgend; üppig.

**I. Schwelle**, **die.**; —n: (**Bauf.**) wagerechter Balken (zuw. auch von Stein) als Grundlage und Stütze, ohne nähere Bestimmung meist = **Saus**, Türschwelle und so oft Bezeichnung des Eingangs zum Haus, und verallgemeinert: zu etwas zu Betretendem: An der Schwelle des neuen Jahrhunderts; zuw. auch des Ausgangs: In einem so hohen Alter und gleichsam an der Schwelle des Lebens (vgl.: des Todes); oft auch = **Eisenbahn-schwelle**. || **schwällen**, tr.: mit einer Schwelle versehen: Ein **Saus** (ver)schwällen.

**II. Schwelle**, **die.**; —n: **Schwellung**, z. **B.**: 1) am **Stulendarm**; — 2) ins **Meer** hinauslaufende **Sandbänke**; — 3) anschwellendes **Wasser**, z. **B.** in der **Brandung**, auch in **Flüssen** anfließendes, und: **Vorrichtung** zum **Aufschwellen** des **Wassers**. || **schwällen**, intr. (sein): schwoll, schwülte; geschwollen; schwulst, schwult; schwilt 1. **schwellen**, tr. und (selten) **vbez.** (= intr.) **schwelte**, **geschwelt** (beide in den Formen vielfach **vermisch** und **verwischelt**): zu größerem Umfang sich ausdehnen oder aus-dehnen machen: **Meer** schwoll das **Herz** von verschiedenen **Leiden-schaften**, sowie der **Wind** die **Segel** **schwellte**. **Heine**: Schwiltst du von **Ruhmsucht**? **W.**: Schwelt dich die **Liebe** nach **Ruhm**? **S.**: Der **Keim**, die **Knospe** **schwilt**; Die **warme** **Bone**, | die **fröste** **Knospen** noch zu **Früchten** **schwilt**. **Herrig**: Die **Brust**, das **Herz** **schwilt** von einem **Gefühl**, von **Mut**, **Unmut** usw.; Ein **Gefühl** **schwilt** die **Brust**, den **Wufen**, das **Herz** u. ä.; Eine **Wonne**, unter **der** **sein** **Herz** sich in **holzen** **Schlägen** **schwilt**. **Reuand**: Das **Blut** in den **Adern**, die **Zornader**, die **Galle**, der **Kamm** **schwilt** einem; **Entsälden**, das **seine** **Adern** **schwilt**. **Gugfow**; Wo des **Interovals** **Gefeller** | rote **Käme** **schwilt**. **W.**: Wo dieser **Strom** von **füßigen** **Regengüssen** zu einer **ungehörlichen** **Höhe** **schwilt**. **Sch.**: Wie ein **ungehürer** **Tag** | die **Stüberbüch** aus **ihren** **Ufern** **schwilt**. **Schlegel**: Das **Segel** **schwilt**. **S.**; Der **Wind**, der **unse** **Segel** **schwilt**. **S.**;